



PRESSEMITTEILUNG

Landesverband Hospiz NÖ entwickelt Kinderschutzkonzept

Der Landesverband Hospiz Niederösterreich erarbeitet derzeit ein umfassendes Kinderschutzkonzept. Es steht für ein klares Bekenntnis zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie für eine gemeinsame Haltung der Gewaltfreiheit in allen Bereichen der Hospiz und Palliative Care. Die besondere Relevanz ergibt sich aus der zentralen Rolle der Hospizteams für Kinder und Jugendliche (HoKi NÖ Teams), in denen hauptberufliche wie ehrenamtliche Personen tätig sind.

Mödling, 31. August 2026 – Mit der einstimmigen EntschlieÙung des Nationalrats zur Stärkung des Kinderschutzes wurde Anfang 2026 ein starkes Zeichen gesetzt: Kinder und Jugendliche müssen sowohl im digitalen Raum als auch in ihren unterschiedlichen Lebenswelten bestmöglich vor Gewalt geschützt werden. Gleichzeitig sollen Organisationen bei der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten unterstützt und Aus- und Weiterbildungsangebote ausgebaut werden.

Der Landesverband Hospiz Niederösterreich begrüÙt diese Initiative ausdrücklich. Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil qualitätsvoller Kinderhospizarbeit und seit vielen Jahren im Qualitätsverständnis des Landesverbandes verankert. Bereits 2024 wurde mit der Entwicklung eines umfassenden Kinderschutzkonzeptes begonnen. Ziel ist, den Schutz von Kindern und Jugendlichen nachhaltig in der Arbeit der Hospizteams für Kinder und Jugendliche (HoKi NÖ Teams) zu verankern und eine gemeinsame Haltung der Gewaltfreiheit sowie des respektvollen Miteinanders sichtbar zu machen.

„Kinder und Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich sicher fühlen können – gerade in belastenden und sehr verletzlichen Lebenssituationen. Mit unserem Kinderschutzkonzept schaffen wir einen verbindlichen Rahmen, der Orientierung gibt und unsere Verantwortung gegenüber den von uns begleiteten Familien



unterstreicht", betont Petra Kozisnik, BSc, Geschäftsführerin des Landesverbandes Hospiz Niederösterreich.

Fachliche Grundlagen und Qualitätsstandards

Im Sommer 2025 wurden seitens dem Landesverband Hospiz Niederösterreich erste Qualitätskriterien in einem theoretischen Grundlagen-Entwurf analysiert und dokumentiert. In Kooperation mit der „die möwe Akademie“ erfolgte eine erste fachliche Sichtung. *„Darauf aufbauend wurden Empfehlungen zur Weiterentwicklung erarbeitet. Die Orientierung erfolgt unter anderem an den Standards der Qualitätssicherungsstelle Kinderschutzkonzepte sowie der Allianz für Kinderschutz“*, erklärt Petra Kozisnik.

Partizipation im Fokus

In einem nächsten Meilenstein werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern beziehungsweise Bezugspersonen sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden. Damit setzt der Landesverband Hospiz Niederösterreich auf einen partizipativen Ansatz, der Perspektiven bündelt und Praxistauglichkeit sicherstellt.

Geplant sind insbesondere:

- Organisationsanalysen mit Bestands- und Risikoanalyse,
- die systematische Erfassung und Bewertung bereits vorhandener Maßnahmen,
- die Integration bestehender Kinderschutzmaßnahmen in das Gesamtkonzept,
- die strukturierte Ableitung zukünftiger Präventionsmaßnahmen.

Die Ergebnisse dieser Analysen bilden zugleich die Grundlage für Beschwerdemanagement und Interventionsmaßnahmen. Letztere definieren klare, standardisierte Abläufe bei Sorgen um Kindeswohlgefährdung – vom vagen



Verdacht bis zur akuten Gefährdung. Ziel ist ein sicherer, einfacher und für alle verständlicher Handlungsweg.

Qualifizierung und nachhaltige Verankerung

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigen Verankerung des Kinderschutzes in der täglichen Arbeit. Kinderschutz und Gewaltprävention sollen künftig feste Bestandteile der Befähigungskurse für Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter sowie der laufenden Fort- und Weiterbildungsangebote des Landesverbandes Hospiz Niederösterreich werden.

Insbesondere die ehrenamtlichen Kinderhospizbegleiterinnen und Kinderhospizbegleiter der HoKi NÖ Teams werden gezielt und kontinuierlich geschult. Dadurch sollen sie Handlungssicherheit gewinnen und Kinder und Jugendliche bestmöglich schützen können.

„Kinderschutz lebt von einer gemeinsamen Haltung. Deshalb investieren wir nicht nur in ein Konzept, sondern vor allem in die Qualifizierung unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, Kindern und ihren Familien in jeder Phase der Begleitung einen sicheren und vertrauensvollen Rahmen zu bieten“, so Petra Kozisnik.

Mit diesem strukturierten und partizipativen Vorgehen setzt der Landesverband Hospiz Niederösterreich einen klaren Qualitätsmaßstab: Kinderschutz wird als Querschnittsaufgabe verstanden, die in Haltung, Strukturen und täglichem Handeln verankert ist. Der aktuelle Beschluss des Nationalrats unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung dieses Weges und bestärkt den Landesverband darin, Kinderschutz gemeinsam mit allen Beteiligten nachhaltig in der Praxis zu verankern.



Über den Landesverband Hospiz NÖ

Der Landesverband Hospiz NÖ wurde 2001 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mödling gegründet. Als Dachorganisation ist der Landesverband Hospiz NÖ mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungiert als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben. Kernkompetenzen sind die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der niederösterreichischen Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Gesundheitsversorgung für Hospiz und Palliative Care.

Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Hospiz- und Palliative Care bekommen.

Sterben betrifft uns alle. Sprechen wir darüber.

Weitere Informationen: www.hospiz-noe.at

Presserückfragen

Public Relations Atelier, Mag. Eva Nahrgang
Kaasgrabengasse 109/2, 1190 Wien
0664/5348400, en@pr-atelier.at
www.pr-atelier.at